

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

BIS, das Magazin der Bibliotheken in Sachsen, ist ein Ergebnis des vor zehn Jahren veröffentlichten Struktur- und Entwicklungsplans für die sächsischen wissenschaftlichen Bibliotheken. „Um ihren Beitrag in einer sich verändernden Gesellschaft und Bildungslandschaft noch besser deutlich zu machen“, heißt es dort, „müssen die sächsischen Bibliotheken mit attraktiven Kommunikationsmitteln in die breite Öffentlichkeit wirken.“ Auf mehr als 2.000 Seiten, reich bebildert, in professioneller Aufmachung und journalistischem Stil, berichtete BIS seitdem über vielfältige bemerkenswerte Bibliotheken und Sammlungen, besondere Ereignisse, innovative Projekte und Dienstleistungen.

Da gegenwärtig der Struktur- und Entwicklungsplan insgesamt fortgeschrieben wird, schien es uns an der Zeit, auch über das oben zitierte Ziel neu nachzudenken. Seit 2008 hat sich die Smartphone-Nutzung vervielfacht, sind zahlreiche neue Online-Kommunikationsdienste erwachsen und hat der Text zunehmend Konkurrenz durch vorwiegend nicht-textuelle Materialien erhalten. Angesichts des fortschreitenden Wandels der allgemeinen Mediennutzung bei gleichzeitig wachsendem Aufwand für die Produktion einer klassischen Zeitschrift haben sich Herausgeber und Redaktion entschlossen, den wichtigen Kontakt zu Öffentlichkeit, Politik und Verwaltung künftig auf anderen Wegen fortzusetzen. Mit dem dritten Heft des laufenden zehnten Jahrgangs wird BIS deshalb sein Erscheinen einstellen. Als Alternativen vorgesehen sind der verstärkte Ausbau der Social Media-Kommunikation (Blog, Mikroblog, Videokanal) sowie eine weiterhin auch gedruckt erhältliche, jährliche Bilanz der bedeutendsten

Kennzahlen und Höhepunkte in den sächsischen Bibliotheken.

Ich danke allen herzlich, die seit der Gründung mit beachtlichem Engagement zum Erfolg des BIS-Magazins beigetragen haben, ebenso Ihnen als unseren treuen Leserinnen und Lesern. Begleiten Sie uns weiter und beteiligen Sie sich auch künftig möglichst lebhaft am Gespräch über Entwicklung und Leistungen der rund 450 öffentlichen Bibliotheken in Sachsen!

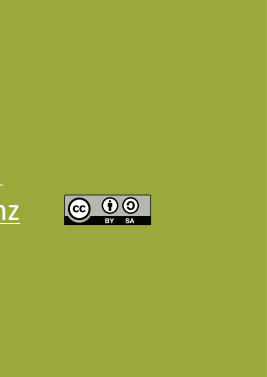
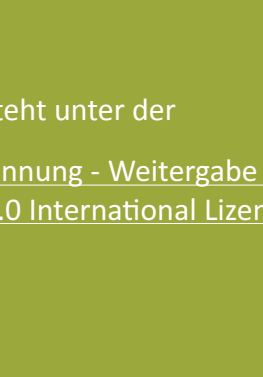
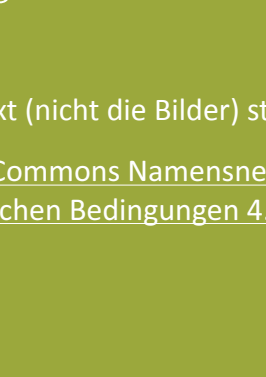
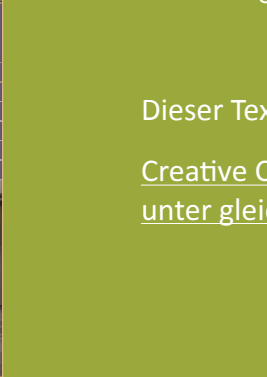
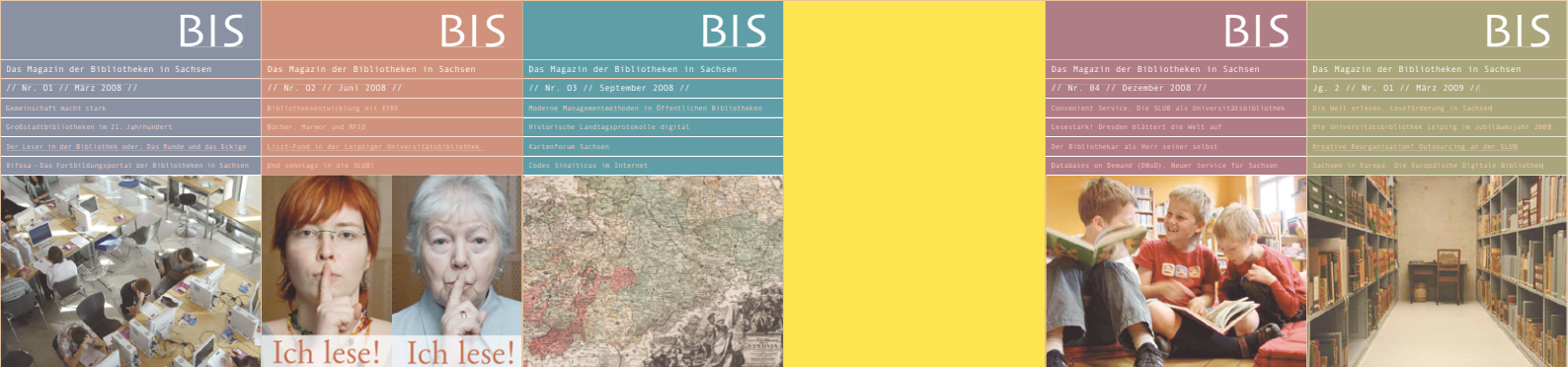
Bevor BIS tatsächlich Geschichte sein wird, bieten wir Ihnen in diesem vorletzten Heft nochmals ein buntes Bild der sächsischen Bibliothekslandschaft. Wir stellen die feministische Bibliothek MONALIESA in Leipzig vor, besuchen das Naturalienkabinett Waldenburg und feiern die Leipziger Universitätsbibliothek als die deutsche „Bibliothek des Jahres“. Darüber hinaus setzen wir unsere Artikelserie zum ehrenamtlichen Engagement in Bibliotheken fort, präsentieren ein neues digitales Rauminformationssystem und resümieren Erfahrungen mit nutzergesteuerten, elektronischen Erwerbungsmodellen.

Bibliotheken von Lebensmittelläden in Küchen zu verwandeln, empfiehlt eine amerikanische Bibliotheksberaterin, und meint damit die planvolle Veränderung der Bibliothek vom Medienspeicher zu einem lebendigen Zentrum für Informations- und Wissensarbeit. Mit diesem treffenden Sinnbild wünsche ich Ihnen auch in dieser Ausgabe unterhaltsame neue Einsichten und Perspektiven. Herzlich Ihr



ACHIM

BONTE



BIS

Das Magazin der Bibliotheken in Sachsen

Dieser Text (nicht die Bilder) steht unter der
Creative Commons Namensnennung - Weitergabe
unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz

